

des ung. Patrioten aus gesehen, zeichnen sich durch reiches, allerdings wenig krit. verarbeitetes Quellenmaterial aus.

W.: Was ist der Kaiser, 1782; Attila, König der Hunnen, 1794, Alexander der Eroberer, 1797; Schriften über die Freimaurerei, 3 Bde., 1801f.; Ansichten von Religion und Kirchentum, 3 Tle., 1805; Gemälde aus den alten Zeiten der Hungern, 4 Bde., 1809; Ges. Werke, 22 Bde., 1809–16; Versuch einer Geschichte der Spanier, 1810; Die Geschichte der Ungern und ihrer Landsassen, 10 Bde., 1815–25, 2. Aufl., 1867ff.; Rückblicke auf meine siebenjährige Pilgerschaft, 2 Bde., 1824–26, 12. Aufl. 1851.

L.: Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Wurzbach; ADB; Kosch, Literaturlex.; Gleblsch-Pichler-Vancsa; G. Litschauer, Bibliographie zur Geschichte, Landes- und Volkskunde des Burgenlandes 1800–1929, 1929; F. Probst, Der Zurndorfer I.A.F., in: Volk und Heimat, Jg. 1/3, S. 4f.; ders., I.A.F.s dichterisches Werk, in: Burgenländ. Literaturbote 1/ 8–9, S. 122ff.; Religion in Geschichte und Gegenwart II; Wetzler-Welte IV; Buchberger; W. Deinhardt, Der Jansenismus in deutschen Landen, 1829; G. Dörnhöfer, Die evang. Kirche in Burgenland, 1924; Szinyei 3; Révai 7; vollständiges Werksverzeichnis bei: J. G. Meusel, Das gelehrte Teutschland, 1786, II/312, IX/335, XI/218, XIII/371, XVII/562, XXII 2. Abt./124, und J. Koszò, F.I.A., a regény és történelm, in: Arbeiten zur dt. Philol., Bd. 30, 1923.

**Fessler Johann Bapt.**, Bildhauer. \* Bregenz, 29. 8. 1803; † Wien, 14. 3. 1875. Sohn eines Drechslermeisters; 1822–31 (1822–25 Abt. Graveurschule) Schüler der Akad. d. bild. Künste in Wien; Schöpfer vieler Kleinkunstwerke.

W.: Kolossalbüste Mozarts im Mozarthof, Wien, I., Rauchensteingasse 8; Porträtbüsten von Cherubini, Beethoven, Gluck, Haydn, Meyerbeer, Rossini, Donizetti und Bellini; 102 Porträtbüsten von Heerführern für den Ruhmeshügel in Wetzdorf, N.Ö.; Statue Rüdigers von Starhemberg vor dem Wr. Rathaus; Mitarbeit am dekorativen Teil der Votivkirche, Wien.

L.: N.Fr.Pr. vom 28. 8. 1903; Thieme-Becker; K. Adamez, 100 Jahre Wr. Männergesang-Ver., 1943, s. Reg.; Die Votivkirche in Wien, Denkschrift 1879; Mitt. Landesarchiv Bregenz.

**Fessler Josef**, Bischof. \* Lochau (Vorarlberg), 2. 12. 1813; † St. Pölten, 25. 4. 1872. Dr. theol., 1837 Priesterweihe, unterrichtete 25 Jahre Kirchengeschichte und Kirchenrecht, seit 1852 an der Univ. Wien; 1862 Generalvikar für den Vorarlberger Anteil der Brixener Diözese, 1864 Bischof von St. Pölten, Generalsekretär des vatikanischen Konzils. F.s wiss. Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Patristik, der Dogmengeschichte und des Kirchenrechts. Für die Diözese St. Pölten konnte F., viel durch auswärtige Missionen in Anspruch genommen und früh gestorben, seine reichen Kenntnisse und seine gewaltige Energie und Arbeitskraft nicht voll entfalten. Er war einer der bedeutendsten Bischöfe von St. Pölten und

genoß auch international verbreitetes Ansehen.

W.: Institutiones Patrologiae, 1850/51; Über den Abiaß, 1850; Papst Gregor VII., 1850; Das Kirchliche Bücherverbot, 1858; Der Kanonische Prozeß nach seinen positiven Grundsätzen und seiner ältesten historischen Entwicklung in der justinianischen Periode dargestellt, 1860; Die Revision des Konkordates, 1861; Die Protestantfrage, 1861; etc.

L.: Wr. Zig. vom 26. 4. 1861; Tiroler Stimmen, 1861, S. 401, 772, 1862, S. 168, 469, 574, 624, 635, 647, 658, 1865, S. 459, 472, 523, 1870, S. 197, 1872, S. 113, 115, 1874, n. 100; A. Erdinger, J. F., 1874; Buchberger; Enc.Catt.; Gams; A. Wappler, Geschichte der theol. Fakultät der Universität Wien, 1884; Th. Grandrath, Geschichte des Vatikan. Konzils, 3 Bde., 1903–06; Enc.it.

**Fest Bernhard**, Tierarzt. \* Waidhofen a. d. Ybbs, 6. 2. 1865; † Murau, 23. 4. 1936. Stud. an der Tierärztl. Hochschule in Wien, wo er 1886 das tierärztl. Diplom erwarb. War dann Tierarzt in Drosendorf (N.Ö.) und 1889–1928 Bezirks-tierarzt in Murau. Regierungsrat, Ehrenbürger von Murau. 1933 Dr.h.c. der Tierärztl. Hochschule Wien, der er ein von ihm angelegtes umfangreiches Herbar schenkte. Gründer bzw. Mitbegründer des Fremdenverkehrsver., des Wintersportver., des dt.-völk. Turnver. Murau, der alpinen Ges. „Die Stuhlecker“ und (1894) der Sektion Murtal des DÖAV., deren Obmann er auch war („Bernhard Festhütte“ auf der Frauenalpe bei Murau). Verdienste um die steirische Pferdezucht und um die Ausbreitung des Skisportes. L.: Murtaler Zig. vom 25. 3. 1933 und 2. 5. 1936; Wr. Tierärztl. Ms., Jg. 20, 1933, H. 20, und Jg. 23, 1936, H. 10; Verhdlg. d. Zoolog.-Botan. Ges., Bd. 86/87, 1936/37; Mitt. des DÖAV, N.F. 53-63, 1937, S. 17.

**Fest Emerich** von, Volkswirtschaftler. \* Kirchdrauf (Spišské Podhradie, Zips), 3. 11. 1817; † Budapest, 11. 3. 1883. Nach anfänglicher Ausbildung in Käsmark (Kežmarok), Miskolcz und Eperjes (Prešov) stud. F. in Debreczen und Pest und legte 1839 die Advokatenprüfung ab. Er kehrte in seine Heimat zurück, wo er sich besonders um die Förderung des Montanwesens bemühte. 1843/44 und 1848 Reichstagsabg., hielt sich seit 1849 aber wieder in der Zips auf, wo er 1861 Vizegespan und Direktionsmitgl. der Kaschau-Oderberger (Košice-Bohumín) Eisenbahn wurde. 1865 wieder Reichstagsabg., gehörte er dem Komitee für die Vorbereitung des Ausgleiches an. Seine Tätigkeit als 1. Staatssekretär im ungar. Handelsmin. war nur von kurzer Dauer; nach seinem Rücktritt wurde er 1878 Vizegouverneur der Budapester Dir. der österr.-ungar.